



Peter Wohlleben & Pierre L. Ibisch

Waldwissen **Vom Wald her die Welt verstehen**

Illustriert von ???

Ludwig 2023 · 384 S. · 28.00 · 978-3-453-28149-3 ★★★★★

Es gibt Namen in der Buchwelt, da erscheint einem schon die Frage, ob das denn ein empfehlenswertes Buch sei, fast als Blasphemie. Ich nenne hier keine weiteren Namen, nachher vergesse ich noch jemanden, dessen Erwähnung mir wichtig wäre. Aber wenn man den soundsovielten „Wohlleben“ vor sich hat, ahnt man schon, dass es da höchst wenig zu bemängeln geben kann. Die Frage, ob Wohlleben Sachbuch kann, ist ähnlich sinnvoll wie die nach Da Vincis Maltalent. Beginnen wir also damit, eine winzige Möglichkeit offen zu lassen, dass der Co-Autor, der mir weniger bekannt ist, ein Fehlgriff wäre.

Ich beginne mit dem Innencover, das mir die Frage stellt, wie unsere Welt ohne Holz aussähe. Bauten und Bücher, Schiffe, Feuer und Kohle – all das gäbe es nicht. Und nebenbei fällt mir auf, wie ungerecht es ist, dass man als kulturelle und technologische Entwicklungsstufen zwar die Stein-, Bronze- und Eisenzeit kennt, aber noch niemals jemand von der Holzzeit sprach. Auf dem nächsten Blatt (vor dem Buchtitel!) ist eine Widmung an den Wissenschaftler Alfred Möller zu lesen, der um 1900 herum den Wald als miteinander verbundenen Organismus sah – und damit die Forstwissenschaften gegen sich aufbrachte. Ich kenne niemanden sonst, der solche Informationshäppchen wie kleine Angelhaken auslegen kann, in denen sich das eigene Interesse unwillkürlich verfängt. Und wir haben noch nicht mal begonnen.

Ganz ehrlich: Wäre ich der angepeilte Rezensionsleser, könnte hier schon Schluss sein – ich wäre schon festgenagelt. Was auf den nächsten 380 Seiten folgt, ist nun alles andere als nebensächlich oder weniger interessant, aber Sie werden doch nicht erwarten, dass ich Ihnen das jetzt alles vorbete? Nur sehr kurz: Was werden wir erfahren? Dass Wälder höchst komplexe Systeme sind mit zahllosen Abhängigkeiten, symbiotischen und manchmal fast computermäßigen Regelkreisen, Betrachtungen über Energie- und Kohlenstoffhaushalte, Wasserspeicher und Klimaanlagen sowie Wetterbeeinflussung. Über Waldworte und Waldbilder wenden wir uns der langen Beziehung von Wald und Mensch zu – und den wechselseitigen Möglichkeiten, Erkrankungen zu erzeugen oder zu heilen.

Dann kommen wir erstmalig ausgiebig auf die Forstwirtschaft und eine dazu passende Sozioökologie zu sprechen, erfahren von „modernen“, oft aber eher antiquierten Denkmustern, wozu uns der Wald eigentlich nutzt. Und wozu er uns noch viel mehr nutzen könnte – wenn man ihn denn ließe. Dass das nicht unbedingt ohne Konflikte oder Radikalität abgeht, wird sich mancher schon gedacht haben. Und doch ist dies kein „Manifest“, allerdings schon ein massiver Denkanstoß, wo jeder Einzelne von uns gefragt ist in der allernächsten Zukunft.

Seien wir ehrlich: Es ist wie bei allen Umwelt-, Ökologie- und Klimathemen, es wird immer Unbelehrbare geben, und man kann sich nicht darauf verlassen, dass die Evolution sie rechtzeitig aus dem Spiel nimmt. Für



die Interessierten folgen also Information, Verständnis, Liebe zur Sache und schlussendlich manchmal Kampf um die (nicht nur Luft-)hoheit in Öffentlichkeit und Medien. Bevor ich zum Resümee komme, will ich noch kurz ausdrücklich die fundierten und sehr verständlich angelegten Informationen, das qualitativ wie quantitativ exquisite Fotomaterial und die zahlreichen Anregungen zu eigener Aktivität loben. Wohlleben selbst ist hier mit seiner Waldakademie, mehreren Projekten und natürlich seinem offenherzigen Engagement führend. Aber es gibt Möglichkeiten! Und dieses Buch ist, und ich sage es gerne, wieder einmal ein höchst motivierender Anstoß. Ich verneige mich in Hochachtung!